

„Über-Brückende Kunst“

Wir suchen Künstler:innen, (Kunst-)Handwerker:innen und Kreative, die eine Idee zum Thema Brücke haben

Thema der Ausstellung: Brücken schlagen mit Kunst. Eine über Brücken verbindende Ausstellung durch den Lechrain. Gefördert durch das Stipendienprogramm des Freistaats Bayern „Junge Kunst und neue Wege.“

Das Konzept

Die Ausstellung baut eine Brücke zur Kunst von Kreativen aus der Region für Besucher:innen der Region. Brücken bauen zwischen jungen und alten Künstler:innen, zwischen Bewohner:innen, die geographisch so nah beieinander liegen und sich hin und wieder doch fremd scheinen. Brücken bauen zwischen Dörfern, die alle zu einer Verwaltungsgemeinschaft gehören. Was verbindet diese Orte eigentlich noch? Die Schönach. Ohne die blaue Ader gäbe es die Verbindungsbrücken nicht, die uns bei dem Rundgang zu den verschiedenen Kunstobjekten führen. Die Szenerie vereint Kunst- und Naturerleben – alles erreichbar mit dem Fahrrad.

Die Idee für den „blauen Faden“ des Rundgangs liefert der Name des Ortes Schwabbruck: Die Brücke nach Schwaben. Der Lechrain stellt eine Grenzregion dar, zwischen Oberbayern und Schwaben. Wie wichtig sind uns Grenzen, Abgrenzungen? Was passiert, wenn wir Brücken zu unseren Nachbarn, zu anderen Perspektiven öffnen? Brücken sollen uns nicht nur physisch durch die verschiedenen Werke der Ausstellung führen, sondern auch thematisch. „Brücke“ hießen auch die Wegbereiter der klassischen Moderne, einer Künstlergruppe des Expressionismus, deren Werke besonders im Voralpenland beheimatet sind und die sich zum Teil von der Landschaft des Pfaffenwinkels inspirieren ließen.

Eckdaten

Teilnehmende Orte: Schwabbruck, Schwabsoien, Schwabniederhofen, Altenstadt, Hohenfurch

Ausstellungszeitraum: 3. und 4. September, von 10-18 Uhr

Geplant sind verschiedene Spots an, auf und um Brücken in den Dörfern und um die Dörfer herum, die alle über die Schönach führen und Besucher:innen zu den Kunstobjekten bringen.

Rahmenprogramm

Neben den zahlreichen Ausstellungsspots soll auch die lokale Gastronomie integriert werden, um mehr Besucher anzulocken, die sich dort bei einer Kunst-und-Rad-Tour stärken können. Im Raum steht auch die Idee, Musik in die Veranstaltung zu integrieren, durch DJs oder eine Band (Hinweise sind erwünscht!).

Für Interessierte

Kontakt und Begegnung sind für uns alle wichtig: In diesem Rahmen können Kreative ihre Objekte den Menschen in der Region zugänglich machen. Als Gegenpol zu den vergangenen, von der Pandemie geprägten Zeiten sollen die Grenzen nun offen sein für Begegnung und Kunstgenuss. Die Kreativität der Teilnehmenden beginnt bereits bei der Ideenfindung. Ob sie auf oder an einer Brücke ausstellen, ob sie greifbare Brücken schaffen, metaphorische Brücken bauen oder sich inhaltlich oder historisch mit dem Thema Brücken auseinandersetzen. Auch bei der Wahl der Mittel und Medien gibt es keine Grenzen – Von Malerei, Bildhauerei, Glas und Installationen bis hin zu Fotografie, Druck, Video oder Performance. Jede Art der Darstellung kann sich mit örtlichen Brücken oder dem Begriff Brücke befassen. Angesprochen sind nicht nur professionelle Künstler:innen, sondern auch (Kunst-)Handwerker und alle Ideenreiche.

Was fällt dir zum Thema Brücke ein? Wenn du Interesse hast, daran mitzuwirken, kontaktiere mich bis zum 20. Juni: **Tel. 0173 1921902, s.endt@campus.lmu.de**

Wir freuen uns auf Vorschläge und Interessierte!

Sophia Endt